



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

## Newsletter Nr. 03-2006

(ISSN 1024-6908)

21. Jahrgang – 14. Jänner 2006

Alle Wochenausgaben aus 2005 und 2006 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

\*\*\*\*\*

### Deutsche Altenheime im Spannungsfeld zwischen Betriebswirtschaft und sozialem Auftrag:

### **Abgezockt und totgepflegt .. ?**

Markus Breitscheidel, Autor des Spiegel-Bestsellers „Abgezockt und totgepflegt“ will die Qualität der Altenpflege durch mehr Transparenz verbessern. Qualitätsunterschiede zwischen den Heimen müssten nach außen sichtbar sein und Prüfberichte veröffentlicht werden, wie dies in anderen Ländern längst üblich sei, forderte er.

Während der Recherche zu seinem Buch hatte der Autor inkognito als Pfleger in verschiedenen Altenheimen gearbeitet. Aus seinen Erfahrungen heraus zeichnet er ein denkbar schlechtes Bild der stationären Altenpflege in Deutschland. Kritiker und Experten werfen ihm u. a. Sensationsjournalismus vor. Breitscheidel lehnt das jedoch entschieden ab: „Ich wollte wissen, inwieweit betriebswirtschaftliches Denken und soziale Dienstleistung zusammenpassen“, beschreibt er die Motivation für seine Recherchen - mit eindeutigem Ergebnis: „Offensichtlich passen diese beiden Systeme nicht zusammen.“

Neben der Offenlegung der Prüfberichte verlangt Breitscheidel deshalb, dass das System „Pflege nach Zeit“ und das Pflegestufenmodell grundsätzlich überdacht werden. Die gesamten gesetzlichen Rahmenbedingungen der Altenpflege müssten auf den Prüfstand.

(Quelle: TM sozial - Themendienst für den NPO-Sektor. Die kompletten Interviews stehen als Podcasts (Audiodateien zum Download) unter [www.tm-sozial.de](http://www.tm-sozial.de) zur Verfügung)

\* \* \*

## Hauskrankenpflege der Caritas St. Pölten: **Neue duale Leitung im Zentralraum**

Mit Jahresbeginn haben DGKS Anita Grafeneder die pflegerische und Franz Dorn die organisatorische Leitung für den Bereich "Betreuen und Pflegen zu Hause" der Caritas im Zentralraum von NÖ. übernommen.

Die langjährige, bisherige pflegerische und organisatorische Leiterin, **ak. gepr. LGuK DGKS Lea Hofer-Wecer** (Bild) will sich neuen Zielen innerhalb der Caritas-Organisation zuwenden: Die bekannte Spezialistin – sie ist seit vielen Jahren auch gefragte Seminarleiterin im LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe - wird sich den speziellen Herausforderungen in der Betreuung Demenzkranker sowie der Unterstützung pflegender Angehöriger und dem Aufbau des Familien- und Seniorenservice widmen.



\* \* \*

## Vaginale Geburt: **Kein erhöhtes Risiko für Harninkontinenz im späteren Leben**

Risikofaktoren, die in Zusammenhang mit der Entstehung einer Harninkontinenz gebracht werden, gibt es viele. Auch eine vaginale Geburt zählt dazu. Doch nun kommt eine Studie aus den USA zu dem Ergebnis, dass eher die Gene das Risiko bestimmen, ob eine Frau im Laufe ihres Lebens unfreiwillig Urin verliert. Die Wissenschaftler hatten die Häufigkeit des Auftretens von Harninkontinenz bei Schwesterpaaren (Durchschnittsalter 61 Jahre) verglichen. Wie sich herausstellte, litten jene Frauen, die im Laufe ihres Lebens ein oder mehrere Kinder geboren hatten, genauso häufig an Inkontinenz wie ihre kinderlosen Schwestern. Daher, so die Schlussfolgerung der Autor/innen, scheint eine vaginale Geburt nicht mit einer späteren Harninkontinenz assoziiert zu sein. (Obstet Gynecol 2005; 106: 1253-1258). Vielmehr legen die Ergebnisse nahe, dass eine familiäre Prädisposition und somit die Gene dafür verantwortlich sind, ob eine Frau im Laufe ihres Lebens inkontinent wird.

\* \* \*

## Robert Koch Institut: **Themenheft „Altersdemenz“**

Ein neues Themenheft „Altersdemenz“ bietet das RKI jetzt zum kostenlosen Herunterladen an unter: [www.rki.de](http://www.rki.de)

\* \* \*

## Niedrige Dekubitusrate in Bayern:

### Pflege ohne Druck

Dass unsere alten bayrischen Nachbar/innen vergleichsweise selten unter einem Dekubitus leiden müssen, verdanken sie dem hohen fachlichen Niveau der Pflege in den Heimen und ambulanten Diensten. Dies ergab eine Studie „Pflege ohne Druck“ des Fraunhofer-Instituts ( [www.stzmas.bayern.de/pflege/pflegeohndruck.htm](http://www.stzmas.bayern.de/pflege/pflegeohndruck.htm) ) in Stuttgart: Nur 2,11 % der untersuchten 28.400 Heimbewohner/innen und 2,39 % der 17.150 ambulant betreuten Pflegebedürftigen waren von einem Dekubitus der schmerzhaften Kategorien II bis IV betroffen. Dieses Ergebnis sei v. a. auf das standardisierte Verfahren zur Einschätzung des Dekubitusrisikos zurück zu führen

Die Pflegeheime Bayerns weisen eine Fachkraftquote von 50 Prozent und einen Personalschlüssel von durchschnittlich 1 zu 2,4 (in der Gerontopsychiatrie noch besser) auf. Eine weitere Säule der offensichtlich erfolgreichen Qualitätssicherung bilden die seit fünf Jahren unangemeldet durchgeführten Kontrollen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen MDK, bei denen Wirksamkeitsüberprüfungen (Ergebnisqualität) im Vordergrund stehen.

Zur freundlichen Erinnerung:

**Pflege daheim**®

**Seit mehr als zehn Jahren ist diese Marke gesetzlich geschützt.** Dennoch versuchen verschiedene Unternehmen und Organisationen immer wieder, diese Marke für eigene Zwecke zu missbrauchen. Der Schutz des Urheberrechtsgesetzes vor geistigem Diebstahl ermöglicht uns eine Unterlassungsklage und Schadenersatzforderungen gegen jede/n, der unsere gesetzlich geschützten Marken LAZARUS® und PFLEGE daheim® unerlaubt verwendet.

Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Marken-Treue!

Erich M. Hofer

**Eine erfüllte „xunde“ Lern- und/oder Arbeitswoche wünscht Ihnen**

Erich M. Hofer  
Chefredakteur

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)  
PflegeNetzWerk: [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)